

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 92.

26. November

1845

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Aus der Verlassenschafts-Masse der weil. Christiane Regine, geb. Desterle, gewes. Ehefrau des Johannes Widmann, Glasers hier, wird auf den Antrag der Betheiligten am nächsten

Donnerstag den 27. d. M. von Morgens 8 Uhr an in deren hinterlassener Behausung an der Poststraße eine Fabrikversteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten werden. Es kommt vor: Geld und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Zinn-, Kupfer- und Blechgeschirr, Schreinwerk und mehrere Fässer.

Den 11. Nov. 1845.

R. Gerichtsnotariat.

H. Hailer.

Kameralamt Altenst a i g.
(Lieferung der Gefällfrüchte).

Da die höhere Behörde angeordnet hat, daß heuer sämtliche Gefällfrüchte zu Kasten gebracht werden sollen, so haben die Schuldheissenämter den Lieferungspflichtigen mit dem Anfügen zu eröffnen, daß etwaige Gesuche derselben, ihre Früchte in Geld bezahlen zu dürfen, zurückgewiesen werden müßten.

Den 19. Nov. 1845.

R. Kameralamt.

Altenst a i g Stadt.
(Holzverkauf).

Aus hiesigen Stadtwaldungen wird am

Montag den 8. d. M.

Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause folgendes Holzmaterial gegen billige Bedingungen im Aufstreich verkauft:

1) In dem Abtriebschlag Enzswald

127 Stück Langholz vom 40r aufwärts bis zum 70r

150 Stück Klöße.

2) Scheidholz im Haagwald und Priemen

40 Stämme Langholz vom 50r bis zum 80r

126 Stück Klöße

45 $\frac{1}{3}$ Rlf. Tannenscheiter

14 $\frac{1}{4}$ Tannenprügel.

Langholz und Klöße sind von ganz schöner Qualität, und meistens zum Verstoßen gut gelegen. Der Stadtwaldinspektor Hommel dahier und der Stadtwaldschütz Lehmann zu Fänsbronn sind angewiesen, den Kaufs Liebhabern nähere Auskunft zu geben.

Den 11. Nov. 1845.

Stadtschuldheissenamt.
Speidel.

L i e b e l s b e r g.
Oberamts Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Dem Michael Reutter, Leineweber und Krämer dahier, wird sein sämtliches Besitzthum im Exekutionswege im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar wird die Verkaufsverhandlung dreimal stattfinden, nemlich den

28. Nov.

5. Dez.

12. Dez.

je Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus dahier.

Die Liegenschaft besteht in ei-

ner einstöckigen Behausung sammt angebautem Schopf, ungefähr 5 Morgen Acker und Wiesen, angekauft um 890 fl.

Liebhaber können sie täglich einsehen und haben sich deshalb an den Güterpfleger zu wenden.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Schuldheiß Keller.

S i n d e l f i n g e n.

Höherem Auftrage zu Folge wird die unterzeichnete Stelle

Donnerstag den 18. Dez.

Vormittags 9 Uhr

einen nochmaligen Verkaufsversuch mit 9 Morgen 1 $\frac{1}{2}$ Brt. 14 Athn. bereits abgebauten und bisher landwirthschaftlich benützten, so wie mit dem noch nicht abgebauten, auf Sindelfinger und Maichinger Markung liegenden Torffelde von 27 Morgen 1 Brt. 22 $\frac{1}{10}$ Athn. und den zum Torfstichbetriebe erforderlichen Gebäulichkeiten im Wege des öffentlichen Aufstreichs vornehmen.

Die Kaufs Liebhaber werden daher mit dem Anfügen zu dieser Verhandlung eingeladen, daß die Beschreibung der Verkaufsobjekte, so wie die Verkaufsbedingungen jederzeit auf der Kameralamtskanzlei, wo auch die Verhandlung vorgenommen wird, eingesehen werden können.

Den 18. Nov. 1845.

R. Kameralamt.

M a r t i n s m o o s.
(Liegenschaftsverkauf).

Laut gemeinderäthlichen Beschlußes wird dem Michael Großmann,

Wagner von hier, am
 Donnerstag den 11. Dez.
 Morgens 9 Uhr
 auf hiesigem Rathszimmer im Exe-
 kutionswege seine sämtliche Liegen-
 schaft verkauft werden, bestehend in
 1) Gebäuden: die Hälfte an ei-
 nem zweistöckigen Hause und
 die Hälfte an einer Scheuer
 neben dem Haus, wo aber
 Alles abgefondert eingerich-
 tet ist.
 2) Gras- und Baumgarten: un-
 gefähr 1/2 Morgen bei dem
 Haus.
 3) Aekern und Wieswachs: un-
 gefähr 6 Morgen.
 Gemeinderäthlicher Anschlag 1600 fl.
 Kaufsliebhaber werden hiezu mit
 dem Bemerkten eingeladen, daß die
 Auswärtigen sich mit obrigkeitlich
 beglaubigten Vermögenszeugnissen
 zu versehen haben.
 Den 10. Nov. 1845.
 Gemeinderath.
 Vorstand:
 Schultheiß Seeger.

Außeramtliche Gegenstände.

E a l w.
 (WaarenEmpfehlung).
 Neben m. men schon bekannten
 Artikeln als: Hobglas: Porzellan-
 Steingut: Lithophanien: Strohta-
 schen: Stahl Eisen: Messing: und
 lakirte Blech: Waaren, Bleiweiß,
 trocken und in Del abgerieben,
 Korkholzsohlen, Tabak und Cigar-
 ren, sind nun auch in großer Aus-
 wahl Kinderpielwaaren, und Spe-
 zereiwaaren, als: Zucker, Kaffee,
 Gewurz aller Art, Reis, Gerste,
 Sago, Thee, Essig, Del u. dgl. in
 guter, rein schmeckender Qualität un-
 ter Aufsicherung billiger Preise zu
 haben bei

J. J. Desterlen.

E a l w.
 (Dankagung).
 Für die vielen Wohlthaten die
 meinem sel. Manne während seiner
 Krankheit erwiesen wurden, für die

zahlreiche Leichenbegleitung sowie für
 den schönen Gesang am Grabe sage
 ich den gerührtesten Dank.
 Jakob Maier's Wittve.

W i l d b a d.

Es ist ein brauner Schafhammel
 mit Hörnern in der Nähe vom Wind-
 hof don 17. Nov. entsprungen. Der
 Besitzer wolle denselben dem Metz-
 germeister W e b e r gegen Beloh-
 nung übersenden oder die Anzeige
 hievon machen.

E a l w.
 (SpielwaarenEmpfehlung).
 Bei herannahender Weih-
 nachtszeit erlaube ich mir,
 meine in schönster und man-
 nigfaltigster Auswahl ange-
 kommenen Spielwaaren so-
 wohl in feinen als auch in
 ordinären Gegenständen, so
 wie auch Puppenkörper und
 Köpfe, aufs herzlichste zu em-
 pfehlen.

August Sprenger.

E a l w.
 Es ist von der Armbrusterschen
 Fabrik bis zum Weinsteg ein Ba-
 tistfactuch mit „Louise“ bezeich-
 net, verloren gegangen. Der redliche
 Finder wird gebeten, es an die
 Redaktion dieses Blattes gegen ei-
 ne angemessene Belohnung abzuge-
 b n.

H i r s a u.
 (HochzeitEinladung).
 Am nächsten Donnerstag
 und Freitag den 27. und 28.
 Nov. findet im Lamm dabier
 unsere Hochzeitfeier statt, wo-
 zu wir unsere lieben Freun-
 de und Bekannte einzuladen
 uns die Freiheit nehmen.
 Daniel Schnauffer.
 Barbara Schäberle.

E a l w.
 Die Unterzeichnete macht hiemit
 die ergebenste Anzeige, daß sie wie-
 der zu Hause ist, und empfiehlt sich
 nun wieder im Salbenschuh-Flech-
 ten. Ihre Wohnung ist im Sei-
 fensieder Grunerschen Hause.
 Katharina Förderer.

E a l w.
 Allen, welche meiner lieben sel.
 Tochter Katharina während ihres
 Krankseyns so viele Wohlthaten er-
 wiesen, so wie für die zahlreiche
 Leichenbegleitung, spreche ich hiemit
 meinen wärmsten Dank aus.
 Wittve Fehle.

G e l d a u s z u l e i h e n,
 gegen gesetzliche Sicherheit:
 280 fl. Pflegegeld bei Johannes
 Kienzle in Hirsau.
 200 fl. Pflegegeld bei Johannes Fe-
 dermann in Sonnenhardt.
 200 fl. Pflegegeld bei Konrad Zei-
 ler in Stammheim.

E a l w.
 Da ich mein Geschäft nun ange-
 fangen habe, so erlaube ich mir,
 bei allen hiesigen und auswärtigen
 Damen mich bestens zu empfehlen,
 da ich für moderne und prompte
 Bedienung sorgen werde.
 Christian Heinrich Weinberger
 Damenkleidermacher,
 wohnhaft bei Herrn Huiten
 in der Ledergasse.

E a l w.
 Zu Weihnachtsgeschenken empfeh-
 le ich eine schöne Auswahl von Kin-
 derzeigen und Kindergitarren zu
 den billigsten Preisen; ebenso ein
 Lager von guten Violinen zu ver-
 schiedenen billigen Preisen.
 J. Hammer.

E a l w.
 Welschkorn zu den laufenden Prei-
 sen ist fortwährend in bester Quali-
 tät zu haben bei
 Louise Hammer
 in der Ledergasse.

Zeitung für Landleute.

An der Schranne zu München sind die Getreidepreise wieder namhaft gefallen. Die Zufuhr an Getreide ist außerordentlich groß und der auswärtigen Käufer sind wenige. Auch in Augsburg, Ulm und Heilbronn sind die Preise bedeutend herab gegangen. In Regensburg ist der Waizen um 2 Gulden und der Kernen um 4 Gulden im Preis gefallen; nur die Gerste blieb auf dem früheren Preise. In Nürnberg waren 2600 Scheffel Frucht an Einem Markttage eingebracht, und die Preise fielen ebenfalls.

Auf dem Getreidemarkt zu Straßburg war die Zufuhr so stark, daß die Preise um 50 Prozent sanken, auch der Preis der Kartoffeln ist dort gesunken. — In London sind bei allen Bäckern die Brodpreise herabgesetzt worden.

Der Hecla auf Island speit noch immer Feuer und Flammen aus, und der Lavaström hat schon eine Strecke von 5 Meilen durchlaufen, wo er sich in einer Sandebene anhäuft, und bereits einen Hügel von 30 Ellen bildet. Menschliche Wohnungen wurden noch nicht von ihm berührt, doch sind große Wiesenstrecken überschwemmt worden.

Am 8. Nov. zog über die Stadt Rom ein furchtbares Gewitter hin, das 18 Stunden lang anhielt, und einen großen Theil der Stadt unter Wasser setzte. Die Tiber trat aus ihren Ufern und richtete eine große Verwüstung an.

Die Herren Astronomen machen

darauf aufmerksam, in den letzten Abenden des November fleißig nach dem Himmel zu sehen, da bei einbrechender Nacht der seltene Fall eintrete, daß sämtliche größere Planeten wie Merkur, Venus, Jupiter, Saturn und Uranus zu gleicher Zeit auf unserer Himmelseite zu sehen wären.

Der König der Belgier hat am 11. Nov. seine Ständekammer mit einer Thronrede eröffnet. Wir erfahren aus ihr, daß der Handel, die Industrie und der Ackerbau in diesem Lande seit 15 Jahren mit jedem Jahr höher gestiegen, daß Handelsverbindungen mit China angeknüpft sind und der Ernteertrag in diesem Jahre gut ausgefallen ist.

Der Marschall Bügeaud hat seinen Hauptfeldzug gegen Abd-El-Kader bis zum Frühjahr aufgeschoben. Er hofft, daß bis dahin eine große Armee auf den Beinen sei.

Der Kaiser von Rußland wird erst in der Mitte des Januar im nächsten Jahre in seiner Residenzstadt zurück erwartet.

Die Kaiserin von Rußland lebt sehr einfach auf ihrer glücklichen Insel und der milde italienische Himmel stärkt sichtbar ihre Kräfte. Am liebsten lustwandelt sie im Orangenhain und empfängt dort auch ihre Besuche. Die Armen von Palermo erhalten von ihr große Wohlthaten.

Ronge erlebt die Freude, daß sich in seinem Geburtsorte Bischofswalde bei Reiffe eine deutschkatholische Gemeinde bildet, deren bereits 19 Familienväter beigetreten sind.

Da die Deutschkatholiken alle kirchlichen Gebühren abgestellt haben, so hat der Fürstbischoff von Breslau seinen Geistlichen gerathen, auf ihre Stolzgebühren auch Verzicht zu leisten. Sie haben aber den Rath abgelehnt, so lange sie nicht entschädigt seien.

Auch jenseits des Meeres hat die Kirchenreformation Boden gewonnen. In Baltimore hat sich eine deutschkatholische Gemeinde gebildet, die bereits 120 Mitglieder zählt. — In NewYork ist ebenfalls eine solche Gemeinde im Entstehen.

Der russische Thronfolger widmet sich während der Abwesenheit seines Vaters fleißig den ihm übertragenen Regierungsgeschäften — Der Großfürst Konstantin ist mit zwei Dampffregatten und der ganzen Gardemarine von Kronstadt nach Palermo unterwegs, um seiner Mutter eine Ehrenwache zuzuführen.

Für die armen Hinterbliebenen der am 12. August in Leipzig Erschossenen sind bereits 1100 Thaler eingegangen.

Die braven Mannheimer haben die Eröffnung ihrer neuen Kettenbrücke auf eine ausgezeichnet schöne Weise gefeiert, die auch bei andern Einweihungen zu gebrauchen wäre. Es giengen nemlich zuerst eine lange Reihe schön geschmückter Wagen zur Probe über die Brücke, und alle diese Wagen waren mit Getreide, Kartoffeln, Rüben, Holz, Bier u. s. w. für die Armen auf den Winter beladen. Auch die Bauern aus der Umgegend kamen nicht mit leeren Wagen.

In Nürnberg hat man das Rufen der Nachtwächter ganz abgeschafft, weil es Dieben, die Einbrechen wollen, zur Richtschnur diene. Auch bei uns dürften sich die Nachtwächter eines leiseren Rufes befleißigen: denn zu was soll ein Geschrei dienen, das man drei Gassen weit hören kann und das die Leute vom Schlafe erweckt? Auf den poetischen Theil des Nachtwächter-Rufes wird seiner Abgeschmacktheit wegen ohnedieß Jedermann gerne verzichten.

Germischtes.

Ein amerikanisches Blatt erzählt: Kommt neulich ein Farbiger auf die Briefpost, tritt an den Laden, an welchem die Briefe ausgegeben werden, streckt sich vor und ruft: Lauter! Der Postofficiant versteht, daß der Mann taub ist und man recht laut mit ihm sprechen muß, wenn er hören soll, und fragt ihn deshalb mit recht lauter Stimme nach dem

Namen der Person, für die er Briefe begehrt. Lauter! schreit der Schwarze. Den Namen? kreischt der Officiant, und Lauter! seinerseits der Schwarze, der zu verstehen glaubt, ersterer leide an Taubheit. Da thut der Postcommis erst einen recht tiefen Athemzug, und mit aller Macht, mit einer Donnerstimme dröhnt er dem Neger entgegen: den Namen! und solchen Trompetenklang legt er in den Ruf, daß ihn das Echo vom fernen Hügel hätte wiederhallen mögen. Der Neger prallt ganz erschrocken zwei Schritte zurück und Lauter, Herr! Lauter brüllt er mit der vollsten Kraft, deren seine Riesenlunge fähig. Lauter! habe ich euch gesagt, so heiß ich und nicht anders. Oho, ah so! sagte der Officiant, euer Name ist Lauter, he? Hätt' euch bald nicht verstanden — hier ist euer Brief, Herr Lauter!

Der beharrliche Wolf.

Vor einiger Zeit vernahm der Condukteur der Dijigence zwischen Mont-

medy und Longuyon in Belgien einen Hülferuf. Er eilte sogleich hinzu und fand unweit des Weges einen Mann einem Wolfe gegenüber, den der Reisende, wohl wissend, daß er nicht fliehen dürfe, ohne seinem Feinde zur Beute zu werden, durch seine Stellung in Respekt zu setzen suchte. Der Kondukteur nahm den Mann mit in seinem Wagen, bis sie an einen Scheideweg kamen, wo der Reisende abgehen mußte; kaum aber war der Letztere einige Schritte weit gegangen, so stand ihm der Wolf, welcher der Dilligence nachgelaufen war, wieder vor ihm. Glücklicherweise war die Dilligence noch nicht so weit entfernt, daß man den Hülferuf des Unglücklichen nicht hören konnte. Man rettete ihn noch einmal, nahm ihn in den Wagen und mit sich auf die nächste Station.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, 22. November 1845. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise:

Kernen der Scheffel	19 fl. 48 kr.	19 fl. 13 kr.	18 fl. 48 kr.
neuer	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Dinkel	8 fl. 12 kr.	7 fl. 56 kr.	7 fl. 8 kr.
neuer	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	5 fl. 50 kr.	5 fl. 5 kr.	4 fl. 50 kr.
neuer	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Roggen das Sri.	1 fl. 56 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Gerste	1 fl. 37 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Bohnen	1 fl. 52 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Wicken	1 fl. — kr.	— fl. 40 kr.	— fl. — kr.
Linsen	2 fl. 24 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Erbsen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Aufgestellt waren: 48 Schfl. Kernen. 64 Schfl. Dinkel. 25 Schfl. Haber.

Gingeführt wurden:
 94 Schfl. Kernen. 75 Schfl. Dinkel. 125 Schfl. Haber.
Aufgestellt blieben:
 7 Schfl. Kernen. 6 Schfl. Dinkel. 10 Schfl. Haber.
Brodtaxe:
 4 Pfund Kernenbrod kosten 17 kr.
 4 Pfund schwarzes Brod kosten 15 kr.
 1 Kreuzerweck muß wägen 4 7/8 Loth.

Fleischtaxe:
 p. Pfund.
 Ochsenfleisch 8 kr. Rindfleisch, gutes 7 kr., geringeres kr. Kuhfleisch kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch 5 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 kr. abgezogen 8 kr.

Stadtschultheißenamt Calw. Schuldt.

